

Fel Bovis, s. Tauri. Rindsgalle.

Eingebüßt (spissatum) dient sie als der Magensäure widerstehendes, Magenstärkendes, den Leib eröffnendes Mittel, und zur Basis von Pillen bey Leberverstopfung, wie die Seife und das Aloëextrakt. Die frische ist zwar kräftiger, aber zu Pillen nicht zu gebrauchen, und zu ekelhaft einzunehmen.

Ferrum. v. Mars, Chalybs. Eisen.

Es ist zusammenziehend, stärkend für die Muskeln, Nerven und Blutgefäße; und dient bey mangelhafter Blutmachung, Bleichsucht, fehlender Menstruation, atonischen Mutterblutflüssen. Man gebraucht es gefeilt und gepulvert (limatum et pulverisatum) für sich, oder zu andern Eisenpräparaten.

+ **Ferri Oxydulum.** Ferrum oxydulum nigrum Ph. Bor. v. Aethiops martialis. Eisenoxydul. Eisenmoör.

Er enthält 20. 27. Sauerstoff. — Wohlfeiler als nach der Ph. Bor. erhält man ihn nach Hermbstädt: Man besprize rothglühende Eisenfeilspäne mit Wasser unter stetem Umrühren. Und den wohlfeilsten giebt feucht zerriebener und geschlemmter Hammer-schlaa. — Gebr.: zu 5. 15. Gr. Er ist im Magen auflösllicher als das Eisenfeilpulver.

+ **Aether ferratus.** Aether martiatus Ph. Bor. Eisenhaltiger Aether. — Der Aether nimmt das Eisen aus seiner Auflösung in Säuren in sich, und begiebt sich damit oben auf, so daß er sich leicht abscheiden läßt. — Gebr.: bey Atonie, Fieberschwäche, Ohnmacht von Blutverlust, Bleichsucht u. a. atonischen Zufällen, zu 10. 20. Tropfen; oder statt dessen:

Aether ferrato-vinosus. Spiritus sulphurico-aethereus martiatus Ph. Bor. v. Liquor anodynus martiatus. Weiniger Eisen-Aether.

**Ferri acetici liquor, v. tinctura. Essig-
saurer Eisenliquor.**

Dieser Liquor heißt aethereus, wenn er einen Zusatz von $\frac{1}{15}$ Aether erhält, wozu die Ph. Bor. Essigäther vorschreibt. Aber Bitrioläther ist eben so passend. Der Zusatz von Aether und Weingeist zu den Auflösungen des Eisens in Säuren dient dazu, daß sie sich besser halten und den Magen nicht so leicht beschweren. — Gebr.: zu 20. 30. Tropfen statt liquor Ferri pomati, cydoniali und concentratus (v. Extractum). Allein der liquor ferri tartarisati (S. 133.) macht auch jenen Liquor entbehrlich, da dieser weniger Hartleibigkeit verursacht, weniger adstringirt und weit wohlfeiler zu bereiten ist. Und Aether kann man diesem auch zusehen, um ihn statt liquor ferri acetici aethereus anzuwenden.

**+ Ferrum carbonicum. Kohlensaures
Eisen.**

Ein aus dem schwefelsauren Eisen durch kohlensaures Natron gefälltes Eisenorydul. Da es schwer ohne Tadel darstellbar ist, so rath Buchner an, sich statt dessen des natürlichen, des sogenannten Spateisensteins, zu bedienen. — Man empfiehlt es innerlich als das vorzüglichste Mittel gegen den Forthergillschen Gesichtsschmerz, und innerlich und äußerlich beym Krebs. Hutchinson gab es zu 1. Drachme, täglich 2mal. — Die Kohlensäure ist das feinste Auflösungsmittel des Eisens, und ein kohlensaures Eisenwasser wäre jeder andern Eisensolution vorzuziehen, wenn sich das Eisen bey dem Zutritt der Luft nicht aus der Auflösung niederschläge.

**Ferrum sub - carbonicum (fuscum).
v. Crocus martis. Unterkohlensaures Eisen.
v. Eisen safran.**

Es enthält 0,14. Kohlensäure, und ist obsolet.

Ferrum cyanicum. M. f. **Acidum cyanicum.**

+ **Ferri muriatici liquor,** v. **tinctura.**
v. **Tinctura martis salita.** Salzsaurer Eis
senliquor.

Gebr.: 5. 10. Tropfen unter Wasser oder Wein
bey skrophulöser Kachexie, mit der Jodinetinktur.

(**Ammonium Ferro-muriaticum.**
Ammonium muriaticum martiatum Ph.
Bor. v. **Flores Salis ammoniaci marti-**
ales. Salzsaures Eisen-Ammonium. v. Ei-
senhaltige Salmiakblumen.) — Die Wirkung
dieses Salzes ist aus der des Salmiaks und salzsauren
Eisens zusammengesetzt. Man gebraucht es zu 20. 30.
Gr. in Wasser gelöst bey Schleim und Schwäche. Eine
Mischung aus Salmiak und Eisenmoor, oder die salz-
saure Eisentinktur, macht es entbehrlich.

Ferrum sulphuratum. v. **Pyrites Ferri.**
Schwefeleisen. v. **Schwefelkies.**

Die Ph. Batav. schreibt vor, es zur Entbindung
des Schwefelwasserstoffgases aus 1. Eisenpulver und
 $\frac{1}{2}$ Schwefel durch die Glühhitze zusammenzusetzen.

+ **Ferrum sulphuricum.** v. **Vitriolum**
martis. Schwefelsaures Eisen. v. **Eisenvi-**
triol.

Gebr.: in Wasser gelöst oder in Pulver zu 3.
10. Gr. bey atonischen Blutflüssen, Pollutionen, wei-
ßem Fluß, Würmern, Verdauungsschwäche, und außer-
lich zu stärkenden Bädern und Augenwässern. Es er-
leidet bey der Auflösung einige Zersetzung. Der käuf-
liche ist Kupfer- und Zinkhaltig, was ihn jedoch zum
äußern Gebrauch nicht untauglich macht.

+ Ferrum tartarizatum. v. Tartarus martiatus. Weinslein = Eisen. v. Eisenhaltiger Weinslein.

Er ist aus weinsleinsaurem Eisen und weinsleinsaurem Eisenhaltigen Kali zusammengesetzt. — „Alle Vorschriften der Ph. zu diesem Präparat,“ bemerkt Schiller, „enthalten zu viel Eisen im Verhältniß zum Weinslein, mehrere (statt gefeiltes Eisen), 1 Eisenmohr auf 3. Weinslein, andere noch mehr Eisen.“ Ein gutes Verhältniß ist das von ihm angegebene: 2. Unzen und 2. Drachmen gefeiltes Eisen auf 1. Pfd. Weinslein. Das Kochen dieses Gemenges ist aber nicht zu empfehlen, ob es gleich die Auflösung beschleunigt; denn man erhält dadurch kein so vollkommenes Produkt, als wenn man es unter täglichem Anfeuchten und Durchrühren Monate lang sich selbst überläßt, bis es ein so feiner und zäher Teig geworden ist, daß er sich zu den feinsten Fäden ausziehen läßt. — Dieses Präparat ist den Stahlkugeln, Globuli Tartari martiati, aus 1. gefeiltes Eisen und 4. Weinslein vorzuziehen, und die Kugelform ist dabey unnütz. Auch ist es unter allen am wenigsten unangenehm und zusammenschrumpfend. — Gebr.: in Pulver zu Bädern, und innerlich zu 20. Gr. Zu Bädern ist jedoch der Eisenvitriol mit weißem Borslus oder Walkerde brauchbar genug und wohlfeiler.

Liquor... — Die Lösung dieses Eisensalzes in geistigem Zimmetwasser oder in Wein macht den Liquor Ferri acelici, pomati, cydoniati und den gewöhnlichen Stahlwein (vinum ferratum) entbehrlich. — Außer diesen Eisenpräparaten verordnet der Arzt Pyrmont oder ein anderes Eisenhaltiges Mineralwasser, künstliches Eisenwasser, Eisenmolken (in Wasser oder Molken abgelöstes glühendes Eisen).

Filicis maris radix. Sarnkrautwurzel.

Widrig, süßlich bitterlich, etwas adstringirend. — Gebr.: zu $\frac{1}{2}$. Drachme täglich 2. 3mal gegen den

Bandwurm. Aber ein zuverlässigeres Mittel ist: Stein-, Hirschhorn- und Terpentindöl.

Foeniculi semen. Fenchelsaamen.

Angenehm. süßlich gewürzhaft. — Gebr.: bey chronischem Katarrh, gegen Blähungen, zur Vermehrung der Milchabsonderung, in Theeaufguß. Er macht den Anissaamen und den Isop entbehrlich.

+ *Oleum aethereum*... Süßlich milde. — Gebr.: zu 2. 3. Tropfen mit Zucker oder Hofmann's Liqueur, oder unter Zuckersyrup statt:

Syrupus... — Und zum *Liquor Ammonii foeniculatus*.

Aqua... — Durch den Theeaufguß oder 2. Tropfen Del unter 1. Unze Zuckerwasser zu ersetzen.

Foeniculi, s. Phellandrii, aquatici semen. Wasserfenchel.

Widrig gewürzhaft, narkotisch. — Gebr.: in Pulver zu 1. Skrupel oder in Theeaufguß bey schmerzhaftem heftigen Husten. Wirksamer ist das Bilsentkraut-extrakt, die Blausäure, das Kirschlorbeerwasser.

Formicae. Ameisen.

Um den Dunst eines Ameisenhaufens auf einen gelähmten Theil anzuwenden, lasse man ein Stück Flanell von ihm durchziehen. Zu einem Ameisenbad hängt man ein Ameisennest in einem leinenen Beutel ins kochende Wasser.

+ *Spiritus*... — Man nimmt dazu gleiche Theile Weingeist und Wasser. Er enthält etwas brenzlich-ätherisches Del, die brennende Schärfe und die Essig ähnliche Säure der Ameisen, welche etwas Aetherartiges erhält, wenn man dem Weingeist etwas Schwefelsäure zugesetzt hat. — Gebr.: zum Waschen der Gelenke bey chronischen Gichtschmerzen, und auch innerlich.

+ *Tinctura*... — Sie heilte alte rheumatische und gichtische Zufälle durch vermehrten Harn.

abgang und Schweiß, und verdient alle Empfehlung in Fällen wo die Tinct. Colehici nicht paßt oder hilft.

Fucus vesiculosus. v. *Quercus marina.*
Seetang.

Die in seinen Blattwinkeln sitzenden Bläschen enthalten einen Saft, der Drüsengeschwülste zertheilt; und die Kohle vom Seetang fand man gegen Skropheln, Kropf, Verstopfungen der Gefrösdrüsen noch wirksamer als die vom Meerschwamm; und die Asche wurde vor-
mals unter dem Namen *Aethiops vegetabilis* angewandt. Seitdem aber Coindet den wirksamen Bestandtheil aus beyden abzusondern gelehrt hat, bedient man sich dieses statt jener unter dem Namen: *Iodine*, mit ausgezeichnetem Erfolg. Man gewann sie nachher auch aus *a. Fucusarten*, und *Cassola* entdeckte sie auch in der *Zostera oceanica* u. *a. Seepflanzen*, und giebt in einer 1821. zu Neapel erschienenen Abhandlung eine neue Art an, sie zu gewinnen.

+ *Iodium.* *Iod.* *Iodine.* — Sie hat in ihrem sinnlichen und chemischen Verhalten Aehnlichkeit mit der oxydirten Salzsäure. Sie riecht wie diese und schmeckt äußerst scharf. Gegen den Kropf, Skropheln, Scirrhus, Flechten, hat sie sich wirksamer bewiesen als jedes andere. *Gairdner* gebrauchte sie bey Lungentuberkeln mit großem Nutzen, empfiehlt aber große Vorsicht, um dadurch nicht Entzündung zu veranlassen. Da sie die Absonderung der Galle und aller Verdauungssäfte vermehrt, so ist es wahrscheinlich, daß sie auch Leberverhärtungen eben so kräftig auflöst. Sie zertheilt seröse Geschwülste, vermehrt das Geschäft der Drüsen, das der Einsaugung und Absonderung überhaupt sehr kräftig, erregt den Monatsfluß; und man hat mehrmals beobachtet, daß sie den Monatsfluß und bey Männern den Geschlechtstrieb vermehrt, die weiblichen Brüste ausmagert, schwächlichen, mageren Subjekten schadet. Bey Vollstädtigen muß man ein Uebermaß, bey starker Ausdehnung

der Venen auf der Geschwulst Blutigel voranschicken. — Gebr.: in trockner krystallinischer Gestalt wendet man sie nach Dr. Halliday äußerlich an, $\frac{1}{2}$ Drachme mit 1. Unze Fett vermischt.

Tinctura... — Eine Drachme enthält 6. Gr. Jodine in Alkohol gelöst, durch den sie nach Coindet in Jodwasserstoff umgeändert wird. — Gebr.: von 10. Tropfen täglich 3. 4mal an, mit Zuckersyrup oder in Zuckerrwasser. Zwey Drachmen binnen 6. 8. Wochen waren meistens zur Heilung des Kropfs hinreichend. Ich habe diese Tinktur bey vielen Personen unter Fett gemischt einreiben lassen und gefunden, daß sie beyhm (vorsichtigen) äußeren Gebrauch noch wirksamer ist, dieser also ihren innern entbehrlich macht; wodurch die mit letzterem zuweilen verbundenen Nachtheile auf die Verdauungsorgane und Nerven, und vielleicht auch das Abmagern der Brüste, leichter verhütet werden können. Auch Carl Vogel rühmt den äußern Gebrauch der Jodine gegen den Kropf. Gegen Hornhautflecken sie anzuwenden hat man noch nicht versucht; gegen hartnäckige Nachtripper wandten sie zwey französische Aerzte mit Erfolg an.

+ Kali hydro-jodicum. Jodwasserstoff-Kali. — In dieser Verbindung hat man die Jodine am häufigsten angewandt, und bald diese bald die reine Jodtinktur am wirksamsten gefunden. Bektere scheint jedoch die kräftigste Anwendungsart. Als solches ist sie enthalten im gebrannten Meerschwamm, in der Lauge der Soda, und wird erhalten aus der Asche des Seetang, des Wurmmoses u. a. Fucusarten an Meeresufer. — Gebr.: 30. Gr. in 1. Unze destillirtes Wasser gelöst, von 10. bis 20. Tropfen steigend. Coindet wandte es auch äußerlich an, und fand es eben so nützlich als innerlich. Er ließ 1. Drachme mit 1. Unze Fett vermischen, und mit $\frac{1}{2}$ Gr. täglich anfangen. Und Ulmann heilte mit dieser Salbe Krebsgeschwüre, selbst dann, wenn das Cosmische und Bern-

ardsche Mittel (Arsenik) nichts half. Die Salbe darf nicht ranzig werden. Die Ranzigkeit des Fettes zersetzt die Jodine. In Frankreich gebraucht man auch das Hydrargyri Oxydulum und Oxydum hydro-jodicum in Salben.

(Fucus helminthochorton. Wurmmoos.)

Widrig, salzig, Jodinehaltig. — William Farre gab es bey Scirrhus der Brüste in Aufguß ($\frac{1}{2}$ Unze auf eine Pinte Wasser) mit auffallendem Nutzen. Als Wurmmittel ist es nicht mehr in Gebrauch, und die Wurmgraswurzel (Spigeliae radix) macht es entbehrlich.

(Fuligo splendens. Glanzruß.)

Es besteht aus Kohle, Harz, brennlichem Del, Essigsäure, kohlen-, essig- und blausaurem Ammonium.

Aqua, v. Essentia... Rußwasser. — Ein wässriger Auszug des Rußes mittelst Salmiak und Pottasche, die ihm noch Ammonium und salzsaures Kali ertheilen. Ein obsoletes Mittel.

Emplastrum... — Es dient zum Bertheilen des Gliedschwamms.

Fumariae herba. Erdrauch.

Das frische Kraut ist sehr bitter. Der Saft hat bey Eingeweidverstopfungen und Flechten genützt.

Extractum (succı)... Unkräftig.

(Galangae radix. Galgantwurzel.)

Scharf gewürzig. — Kalmus-, Ingwer- und Zittwerwurzel machen diese Wurzel überflüssig.

Galbanum. Galbanharz. Mutterharz.

Dieses widrigbalsamische Gummiharz kommt dem Asand in der Wirkung am nächsten, ist jedoch reicher an ätherischem Del, daher erhitgender. — Es macht das Sagapen-, Benzoe-, Panax- und Caranneharz entbehrlich. — Gebr.: zu 1. 2. Skrupel täglich, in Pillen, bey Hysterien, weißem Fluß, und zu Pflastern,